Hobbymalerin Gertraud Weißmann aus Pegnitz (Mitte) zeigt im Treppenhaus des Gesundheitszentrums einen Teil ihrer Aquarelle. Viele Motive basieren auf den Abbildungen aus Büchern des Heimatforschers Peter Spätling (rechts). Foto: Klaus Trenz

Durchs alte Pegnitz

Gertraud Weißmann stellt im Gesundheitszentrum Aquarelle aus

PEGNITZ
Von Klaus Trenz

Eine Reise durch das alte Pegnitz kann man derzeit im Treppenhaus des Gesundheitszentrums Pegnitz machen. TreppenhausKunst zeigt Aquarelle der Hobbymalerin Gertraud Weißmann. Sie nimmt historische Schwarz-Weiß-Fotos und Postkarten als Grundlage und haucht ihnen mit Farbe neues Leben ein.

Inspiriert sei sie unter anderem vom Spät-Impressionisten Karl Walther vom Chiemsee und dem Aquarellmaler Ekkehardt Hofmann aus Franken, sagt sie. Als wertvollen Input für ihre Arbeit haben ihr verschiedene Pegnitzer Bildmaterial zur Verfügung gestellt, unter anderem Peter Spätling mit seinen drei Bänden Pegnitz in alten Ansichten.

Wenn es um das alte Pegnitz geht, ist auch Heimatforscher und Postkartensammler Spätling nicht weit. Bei der Vernissage am Donnerstag erläuterte er den rund 20 Gästen einige der Motive von Weißmann und erzählte einige Geschichten darüber. Die Hobbymalerin selbst machte nicht viel Worte. Eine Vernissage und eine Ausstellung seien für sie noch etwas relativ Unbekanntes. Auch habe sie „recht spät mit der Malerei angefangen“.

Ausstellungsmacher Martin Wiesend habe jedenfalls die Idee überzeugt, alte Ansichten „mit eigenen Farben nachzuempfinden“. Vom alten Pegnitz habe er bis dato nur Schwarz-Weiß-Bilder im Kopf gehabt. Was sich durch Weißmanns Bilder nun geändert habe.

Karl Lothes, Kulturbeauftragter des Stadtrats Pegnitz, vertrat Bürgermeister Wolfgang Nierhoff und bescheinigte der Initiative TreppenhausKunst, das Pegnitzer Kulturleben zu bereichern. Martin Wiesend sei mit seinen Mitstreiterinnen Andrea Pfaucht und Susanne Töpfer in eine Nische in der Pegnitzer Kulturwelt gestoßen. „Ihr bringt die bildende Kunst in Pegnitz zum Vorschein und das hat in den letzten Jahren gefehlt“, sagte Lothes.

Im Sudetenland geboren, verschlug es Weißmann als Heimatvertriebene 1946 zusammen mit ihren Eltern und ihrem Bruder über Büchenbach nach Pegnitz. Gemeinsam mit ihrem Mann ist sie im Ortsteil Nemschenreuth bis heute heimisch. Mit Pinsel- und Farbstift hat die gelernte technische Zeichnerin im Maschinenbau schon in frühen Jahren gerne mit Bauern- und Seidenmalerei experimentiert. Ihre Passion für die Aquarellmalerei entdeckte sie nach längeren Krankenhausaufenthalten erst im Jahr 2009. Insbesondere der Pegnitzer Maler Horst Welzel habe ihr in seinen Kursen einiges Wertvolles mit auf ihren künstlerischen Weg gegeben.

INFO: Die Ausstellung ist werktags von 8 bis 18 Uhr in der TreppenhausKunst-Galerie im Gesundheitszentrum Pegnitz zu besichtigen.